

Musicalische Küslings-Brüche /

Besiehend
In drey-, vier- und fünff-stimmiger
INSTRUMENTAL-HARMONIA,

Nebenst dem Basso Continuo.

Geschet von
Diedrich Beckern/
Bestallten Raths-Violisten zu Hamburg.

Hamburg/

In Verlegung des Autoris (bei welchem es auch zu finden) Gedrucket
durch Georg Rebenlein/ Im Jahr 1668.



Denen Wohl-Edlen/Vesten/Hochgelahrten/Hoch- und Wohl-
weisen Herren/

Hn. Bürgermeistern und Rathmännern der Weltberühmten Stadt Hamburg/

Meinen samt und sonders Großgenieigten/ Hochgebietenden Herren/
und mächtigen Förderern.

Schließe/ O h Edle/Veste/Hochgelahrte/Hoch- un Wohl-
weise/Großgünstige/ Hochgeehrte Herren und mächtige För-
derer! Das die hochpreisliche Music ein unschätzbares Gna-
den-Geschenk des Allerhöchsten/ ja ein süßer Vorschmack der
Himmlischen Freude sey/ solches kan und wird kein Verstandis-
ger leugnen: Dahero auch jener weise Lehrer nachdencklich
gesaget/das ein Mensch/welcher die Music verachte/ gar ohne
Tugend sey. Gleich wie aber der böse Feind unter allen guten Saamen sein ver-
derbliches Unkraut zu säen pflegt: Also hat er auch dieser heiligen Kunst und über-
irdischen Wissenschaft nicht geschonet/ in dem dieselbe durch seinen Antrieb von de-
nen Welt-Kindern oft zu aller Leichtfertigkeit gebrauchet wird. Jedennoch aber
kan solcher verdammlicher Missbrauch den rechten nützlichen Gebrauch nicht auff-
heben/weil die wahre Gottseligkeit/als eine Mutter aller anderen Christlichen Eu-
genden/ durch die andächtige Music geübet und vermehret wird: Und ist umb desz
willen ein jeder Christen-Mensch verbunden/ dem frommen und Sinn-reichen As-
saph nachzulassen/und den Höchsten Gott (von welchem alle gute und vollkommene
Gaben zu uns herab kommen) durch Gesang oder Seitenspiel zu preisen/ aller maß-
sen auch die unvernünftigen Vögeln in ihren Schöpfser mit natürlichem Singen
danckbarlich verehren.

Zu dessen Folge hat sich rühmlich hervor gethan der weyländ fürtreffliche und
nummehr in Gott ruhende Johann Schop/welcher mit unverdrossenen Fleisse die
Hamburgische Instrumental-Music in gutes Auffnehmen gebracht/ auch seiner
Kunst und Arbeit halber bey hohen Potentaten und anderen Standes-Persohnen
sonderlich beliebt gewesen/ und der Nach-Welt ein gut Gedächtniß seiner Tugend
hinterlassen.

Alldie-

Alldieweiln nun, Wohl-Edle/ Hochgebietende Herren/ Ich nach meiner Bes-
nigkeit an Königl. und Fürstl. Höfen/umb in der Music etwas rechtes zu erfahren/
eine geraume Zeit mich aufz gehalten / und nunmehr durch E. Wohl Edl. Hochw.
Herl. grosse Affection, diesem wohlberühmten Schopen allhier unwürdig suc-
cediret habe / So werde ich vermittelst Götlicher Hülfe auch dahin geflossen seyn/
dass ich denselben nach meinem empfangenen Talent zu Gottes Ehren imitire/und
also diese mir conferirte Stelle nicht umbsonst betrete: wie ich dann in gegenwer-
tigen wohlgemeinten Wercklein mich dessfalls geübet / und solches zu Bezeugung
meiner guten intention in öffentlichen Druck gegeben habe / der trostlichen Hoff-
nung/es möchten sich noch Einige finden / denen es vielleicht behagen würde; un-
geachtet von vornehmen Componisten viel trefflichere Sachen/so mit Verwunder-
lung anzuhören/allbereit in Druck gegangen. Vorinnen mir auch sonderlich zu
statten kommt/dass E. Wohl-Edl. Hochw. Herl. und HochAchtb. Gunst. jetziger
Zeit wohlersahrne Musicos in Diensten haben/durch deren Assistenz ich desio füg-
licher zu meinem Zwecke gelangen kan.

Und in solcher Zuversicht habe ich mich fühlisch unternommen / E. Wohl Edl.
Hochw. Herl. und Gunst. grosse Nahmen/ dieser Musicalischen Arbeit in tiefester
Devotion vorzusezen/ angeschen Dieselbe (wie Männiglichen hier und anderweit
bekant) bei Ihren Preis-würdigen Rathschlüssen zu gemeiner Stadt Vesten/ auch
der unvergleichlichen Music mit rühmlicher Affection zugethan / Ich dahingegen
aber nechst Gott in dieser guten Stadt geböhren und erzogen / wie auch berührter
massen hieselbst Förderung zu meiner Wohlfahrt bekommen/ und also ein kleines
Zeichen meiner schuldigsten Dankbarkeit ansezo erblicken lassen wollen.

Gelanget demnach an E. Wohl Edl. Hochw. Herl. und HochAchtb. Gunst.
meine unterdienstlichste Bitte/ Dieselbe geruhen/hiesige wie wohl unreisse primiti-
as und Ersilinge meiner Musicalischen Früchte / großgünstig aufz. und anzuneh-
men/und solche durch Ihr hohes Ansehen für allerhand unzeitigen Urtheilen/welche
ostermahls ehe mit der Zungen als dem Verstande gefället werden/ kräftiglich zu
schützen/ auch in Dero Wohlgewogenheit Ihren Diener beharrlich zu erhalten/als
welcher hierdurch in diesem seinem Beruffe animirt und gestärcket zu werden hof-
set/um zu solcher zuversichtlichen Gewährung hiermit E. Wohl Edl. Hochw. Herl.
und Gunst. allerseits Gottes gnädigen Obhut getreulichst empfiehlet. Hamburg
den 1. Martij Anno 1668.

E. Wohl Edl. Vest. Hochgel. Hoch- und Wohlw.
Herl. und HochAchtb. Gunst.

Unterwilligster Diener

Diedrich Becker.

(I.) SONATA à 3. D.B.

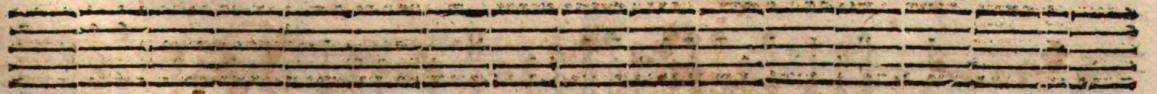
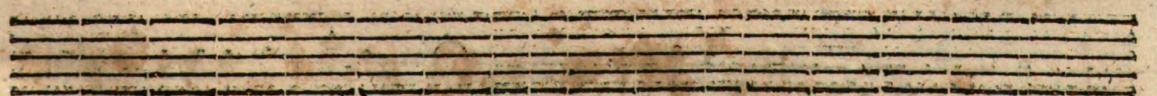
Violino I.

adagio.

allegro

adag: piano forte:
allegro

pian



(2.) SONATA à 3.

Violino I.

A handwritten musical score for Violin I, consisting of ten staves of music. The score is in G major and common time. The first staff begins with the instruction "allegro". The music features various note heads, including diamonds and crosses, and includes rests and dynamic markings. The score is divided into sections by repeat signs and endings, with the section starting after the eighth staff labeled "adagio".

1

p.

presto

6.

tr.

Verte



(3.) SONATA à 3.

Viol: I.

P

adagio

tr.

presto

tr.

C

Verte



(4.) SONATA à 3.

Violino I.

adagio.

tr. tr.

Solo

allegro

12. 13. ad.

This section contains ten staves of musical notation for Violin I. The music starts in an 'adagio' tempo and transitions to 'allegro' at the beginning of the eighth staff. Various dynamics like 'tr.' (trill) and 'ad.' (adagio) are indicated. The notation includes both diamond-shaped and standard black note heads. The score concludes with measures 12 and 13, followed by a final dynamic instruction 'ad.'



(5.) SONATA à 4.

Violino I.

A handwritten musical score for Violin I, consisting of ten staves of music. The music is written in common time (indicated by 'C') and uses a soprano C-clef. The key signature varies between G major (two sharps) and F major (one sharp). The score includes dynamic markings such as 'piano.', 'forte', 'allegro.', 'adagio.', and 'tr.' (trill). The manuscript shows signs of age, including yellowing and foxing.



(6.) ALLMAND à 4.

Violino I.



(7.) COURANT à 4.



(8.) SARBAND.



(9.) GIQUE à 4.

Violino I.



(10.) SONATA à 4.

Viol: I.

allegro

adagio



(ii.) ALLMAND à 4.

Violino I.



(12.) COURANT à 4.

Violino I.



(13.) SARBAND.



(14.) GIQUÆ à 4.



(15.) SONATA à 5.

Violino I.

Adagio

Tremolo

allegro

adagio

12

8

E

Verte



(16.) PADUANA à 5.

Violino I.

(17.) PADUANA à 5.



(18.) SONATA à 5.

Violino I.

Musical score for Violin I, featuring ten staves of music. The score includes dynamic markings such as *p*, *adagio*, and *allegro*. The score concludes with a section labeled "6" above "4" and "Vento".



(1.) SONATA à 5.

Violino I.





(20.) ARIÆ à 5. 2. Violino. 3. Violdag. Violino I.

A handwritten musical score on three staves. The top staff uses a soprano C-clef, the middle staff an alto F-clef, and the bottom staff a bass G-clef. The time signature is common time (indicated by '8.') throughout. The music consists of vertical stems with small horizontal dashes, some with diagonal strokes. Measure numbers 1 through 8 are written above the first seven measures. The eighth measure begins with a repeat sign and a double bar line. The ninth measure starts with a single bar line and a forte dynamic instruction ('forte'). The tenth measure ends with a double bar line and a repeat sign. The eleventh measure begins with a single bar line and a piano dynamic instruction ('pian'). The twelfth measure ends with a double bar line and a repeat sign. The thirteenth measure begins with a single bar line and a piano dynamic instruction ('pian'). The fourteenth measure ends with a double bar line and a repeat sign.

(21.) BALLET. à 5. 2. Violino. 3. Violadagamba

A photograph of a page from a medieval manuscript containing four staves of musical notation. The notation is written in black ink on aged, yellowish-brown paper. Each staff consists of five horizontal lines. The notes are represented by small circles with vertical stems, some of which have small crossbars or dots indicating pitch or rhythm. The music is organized into measures separated by vertical bar lines. The overall appearance is that of a historical musical score.

(22.) SARBAND. à 5. 2. Violino. 3. Violadagamba.

(23.) SONATA à 5.

Viol: I.



(29.) BRANDLE à 4.



GAY.



AMENER.



GAVOTT.



COURANT.



(30.) BRANDLE à 4.



GAY.



AMENER.



GAVOTT.



Verse

COURANT.



MS. C. 1. 1. 1. 1.

